



Ihr Ansprechpartner:
Michael Nickels
(v.i.S.d.PresseG NRW)
Huppenbergstr. 72
53343 Wachtberg

Telefon:+49 (0)228 – 32 98 909
kontakt@ssb-bonn.de
www.ssb-bonn.de

Pressemitteilung vom 18. Januar 2017

Bonn, 18. Januar 2017

Für den SSB ist der Badneubau im Wasserland alternativlos

Verlässliche Übergangslösung für Godesberg ist unabdingbar

Der Stadtsportbund Bonn (SSB) ist extrem besorgt über die weitere Zuspitzung der Auseinandersetzung über den Erhalt des Godesberger Kurfürstenbades und/oder den Neubau eines modernen Hallenbades im Sportpark Wasserland. „Im Sinne aller Bonner Bürger bitten wir alle Beteiligten, zur Sachlichkeit zurückzukehren, um die bestmögliche Lösung für Bonn zu erreichen“, sagt SSB-Vorsitzender Michael Scharf. „Für den Stadtsportbund, den Stadtschwimmverband und den Interessenverband der Freizeitschwimmer ist der Neubau eines Hallenbades in Dottendorf mit den damit verbundenen Chancen auch eines effizienten Schulschwimmens und weiterer Wellnessmöglichkeiten alternativlos. Scheitern die Neubaupläne, würde das das Bäderkonzept wieder auf Null stellen und hätte einen erneuten Stillstand auf Jahre hin zur Folge.“

Alle Kritiker der Schließung des maroden Kurfürstenbades in Godesberg müssen sich im Klaren darüber sein, dass eine Sanierung zwangsläufig dazu führt, dass auch die bereits beschlossene Sanierung des Hardtbergbades entfallen würde und auch für eine notwendige Instandsetzung des Frankenbades kein Geld vorhanden wäre. „Um es deutlich zu sagen: Setzen sich die Freunde des Godesberger Bades durch, wird es in Bonn künftig mit dem Kurfürstenbad und der Beueler Bütt zwei kleine, technisch intakte Hallenbäder geben und mit Hardtbergbad und Frankenbad zwei Sanierungsfälle, die über kurz oder lang als Bauruinen geschlossen werden. Folgt man dagegen dem geplanten Bäderkonzept, wird es in Bonn künftig einen hochmodernen Neubau geben und zusätzlich mit dem sanierten Hardtbergbad und der Beueler Bütt zwei Bäder auf technisch sehr hohem Niveau“, so Scharf.

Unabhängig davon muss allerdings dafür gesorgt werden, dass für die Godesberger Schwimmer, Schüler und Bürger bis zur Eröffnung des Neubaus eine verlässliche Übergangslösung gefunden wird.

Und ebenso wichtig ist es aus Sicht des SSB, so früh wie möglich mit den Überlegungen für ein Nachnutzungskonzept des Frankenbades zu beginnen. Das Gebäude inklusive des Vorplatzes sollte als dauerhafte Einrichtung in welcher Form auch immer für die Bürgerinnen und Bürger erhalten bleiben. Scharf: „Eine zweite Bauruine nach dem Vorbild Viktoriabad/Viktoriakarree darf es nicht geben.“

Beim Neujahrsempfang des Stadtsportbundes am Donnerstag (19 Uhr, Haus der Stadtwerke), an dem auch Oberbürgermeister Ashok Sridharan teilnehmen wird, wird das Thema Neubau eines Hallenbades in Dottendorf sicher einen großen Raum einnehmen.